

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gartenspaß mit Lilli und Linus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Kinder lieben die Natur und den Garten	5
Ein Garten ist ein naturnahes Experimentierfeld . .	5
Aufbau des Buches	6

Einstieg

Die Gartenzwerge Lilli und Linus säen Kresse	7
Kressekopf und Kresseraupe	8
Die Zwerge	8
In unserm Garten ist es schön	9
Gartenzwerge basteln	9

Tomaten, Paprika und Gurken

Lilli und Linus ziehen Gemüsepflänzchen auf der Fensterbank vor	11
Tomaten, Paprika und Gurken säen	12
Wir haben einen Garten	14
Gemüse, das mögen alle	14
Aus Gemüse lustige Figuren zum Naschen schneiden	15

Radieschen und Möhren

Lilli und Linus säen Möhren und Radieschen in den Garten	16
Radieschen und Möhren säen	17
Ein Radieschen, rot und rund	18
Gemüsekapfen	18

Erbsen

Glückserbsen in Lillis und Linus Garten zum Naschen	19
Erbsen säen	20
Die Erbsen	21
Die Kraft der Erbsen	21

Blumen im Garten

Die Sonnenblumen im Zwergengarten	22
Blumen säen	23
Pflanzen im Tetrapak	27
In unserem Garten ist was los	28
Die Sonnenblume	28
Blütenseife selbst machen	29
Essbare Blüten in Eiswürfeln	29

Salat und Kohlrabi

Schnecken im Zwergengarten	30
Salat und Kohlrabi im Garten	31
Schnecken im Garten	33
Die kleine Schni-Schna-Schnirkelschnecke	34
Kleine Schnecke	34

Bohnen

Die Zauberbohnen	35
Bohnen säen	36
Bohrentipi	36
Ein Bohnenkern noch ziemlich klein	37
Bohnen beim Keimen beobachten	38
Bohnenhindernislauf	38

Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren

Leckere Beeren für die Zwerge	40
Naschbeeren im Garten	41
Sommerzeit ist Beerenzeit	44
Erdbeermännchen	44

Kräuter

Die Zauberkräuter	45
Kräuter im Garten	46
Kräuter auf der Fensterbank	48
Kräuter wachsen in dem Garten	48
Kapuzinerkresse	49
Zwergenkräuterstecker	49
Kräuterduftsäckchen	50
Kräutersalz	50
Kräuter trocknen und Kräutertees	50
Schnittlauchkoblde	52

Kleine Gartenbesucher

Es wimmelt, krabbelt, brummt und summt im Garten	53
Blumen für die Bienen, Hummeln und Insekten . .	54
Es schwirrt, brummt und summt	54
Ohrwurmstöpsel	55
Vogel- und Insektentränke	55
Wildbienennisthilfen	56

Das Bodenleben

Lilli und Linus kompostieren ihre Abfälle	58
Garten- und Pflanzenabfälle mit Kindern kompostieren	59
Insekten unter der Lupe	59
Regenwurmfarm	61
Der Regenwurm	61
Unter den Steinen	62

Kartoffeln

Lilli und Linus ernten Kartoffeln	63
Kartoffeln legen	64
Wie wachsen Kartoffeln?	65
Wir ernten Kartoffeln	66
In der braunen Erde	66

Kürbisse

Kürbisse im Zwergengarten	67
Kürbisse anbauen	68
Zucchini	69
Ein Kürbiskern, so winzig klein	70
Wir haben einen Kürbis	70
Zählen, Messen, Vergleichen, Wiegen	71
Kürbissuppe	71
Kürbislaternen	71

Wintergemüse

Lilli und Linus füttern Vögel im Winter	72
Mit Kindern auch im Winter ernten	73
Ach, wie schön ist es im Winter	75
Vogelfutterhäuschen aus Tetrapak	75
Das Vogelhaus	76
Gesunder Gemüseknabberspaß	76

Tipps und Tricks für das Gärtnern

Gartentipps	77
Minigärten	81
Ein Zwergengarten im Hochbeet	82
Gartenkiste	83
Samen selbst ziehen	84
Insekten brauchen Nahrung und Lebensraum	85
Eltern miteinbeziehen	87
Zwergentanz	87
Exkursionen	88

Kopiervorlagen

Lilli und Linus beim Gärtnern im Frühling	89
Lilli und Linus beim Ernten im Herbst	90
Zwergenmandala	91
Gemüse im Garten: Kohlrabi, Möhre, Radieschen, Kartoffeln, Salat, Borretsch	92
Eine Bohne wächst	93
Eine Sonnenblume wächst	94
Kleine Helfer im Garten	95
Vorlage Zwergenschablonen / Kräuterduftsäckchen	96

Vorwort

Kinder lieben die Natur und den Garten

Nachhaltig zu leben, verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen und uns gesund zu ernähren, diese Ziele nehmen in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung zu. Schon die Kleinen in der Kita können spielerisch lernen, wie das geht – durch Gärtnern. Sie haben heute im Alltag oft nicht mehr die Möglichkeit, zu erfahren, wie etwas wächst. Obst und Gemüse werden meist im Supermarkt oder auf dem Markt gekauft. Kinder haben jedoch eine große Freude daran, zu erleben und zu begreifen, wie aus einem kleinen Samenkorn eine schöne Blume oder eine leckere Gurke entsteht. Das Keimen und Wachsen einer Pflanze, das Blühen und Reifen der Frucht kann beobachtet werden. Gemeinsam zu gärtnern, bedeutet Sinneserfahrung pur zu erleben. Selbstangebautes Gemüse macht Lust, es zu kosten. Radieschen, Möhren, kleine Tomaten, Gurken, Erdbeeren oder Beeren, die an Sträuchern wachsen, können immer wieder zwischendurch genascht werden. Auch Kräuter sind für die Kinder interessant zu probieren, sie riechen nicht nur unterschiedlich, sondern schmecken auch ganz verschieden. Kinder sollen möglichst viel im Grünen spielen, denn die Bewegung in der Natur ist gesund. Die Aktivitäten im Garten fördern die mentale und soziale Entwicklung der Kinder, ihre Kreativität, Achtsamkeit, Konzentration, Entdeckerfreude, Wissensbildung und Empathie. Kinder werden gerne aktiv als Gärtnerinnen und Gärtner. Dabei lernen schon die Kleinsten gärtnerische und jahreszeitliche Abläufe kennen. Sie begleiten und beobachten Entwicklungen und Prozesse, übernehmen Verantwortung für ihr Beet, für das Gedeihen ihrer Pflanzen, sie erlernen Fürsorge und Wertschätzung. Sie gewinnen Erkenntnis darüber, was gesundes Essen bedeutet. Wo, wie und unter welchen Bedingungen wachsen Gemüse, Früchte oder Salat? Das Ernten und Probieren ihrer selbst angebauten Pflanzen wirkt einer Entfremdung vom Ursprung unserer Nahrung entgegen und ist ein erster Schritt hin zu einer bewussten und gesunden Ernährung. Diese eigenen Erfahrungen ermöglichen ein Verständnis für natürliche Vorgänge und gemeinsam können Sie mit den Kindern Verantwortung für den Umgang mit unseren Ressourcen übernehmen, nachhaltig denken und handeln. Im eigenen Garten werden nur frische und hochwertige Nahrungsmittel aus unmittelbarer Nähe geerntet. In Plastik verpacktes oder eingeschweißtes Gemüse, das oft lange Transportwege hat, dadurch viel Energie verbraucht und Treibhausgase verursacht, muss nicht sein. Es wird saisonbedingt geerntet, so ist die Freude besonders groß, wenn im Garten die ersten besonders schmackhaften Erdbeeren reifen. Das Verständnis dafür, dass Sommerfrüchte im

Winter nicht sinnvoll sind, wird angebahnt.

Im Supermarkt findet man meist nur Gurken und Möhren, die nahezu alle die gleiche Größe haben und exakt gewachsen sind. Doch Gemüse muss nicht perfekt aussehen, kleine Schönheitsfehler haben auch ihren Reiz. Eine Möhre, die aussieht als hätte sie zwei Arme, eine Gurke, die krumm ist, oder eine Kartoffel, versehen mit einer großen Knubbel, schmecken genauso gut und sind gerade für die Kinder etwas Besonderes und dadurch viel interessanter. Bei der eigenen Ernte wird alles gegessen, da spielt das perfekte Aussehen keine große Rolle. Das Gärtnern lässt die Kinder vertraut werden im Umgang mit der Natur, sie erfahren Selbstwirksamkeit, erleben sich in einer Gemeinschaft, spüren Anerkennung und haben nebenbei riesigen Spaß.

Ein Garten ist ein naturnahes Experimentierfeld

Einfache Mittel genügen, um wirkungsvoll mehr biologische Vielfalt in die Kita oder nach Hause zu bringen. Für einen Garten reicht schon ein kleines Beet von ein paar Quadratmetern, in dem die Kinder Gemüse oder Blumen aussäen können. Auch können große Blumenkästen, ein Hochbeet oder Eimer bepflanzt und Kräuter auf der Fensterbank gezogen werden. Je mehr Platz Sie jedoch zur Verfügung haben, umso vielfältiger und größer kann die Auswahl von Gemüse-, Beeren- Blumen- und Kräutersorten sein, welche Sie anpflanzen möchten. Gestalten Sie mit den Kindern gemeinsam den Garten und beziehen Sie die Kleinen von Anfang an in die Vorbereitungen ein, damit sie den Garten zu ihrem machen. Kinder interessieren sich so sehr für das Gärtnern. Sie erschaffen ein ganzheitliches Naturumfeld, anschaulicher kann man die Natur kaum erleben als beim Gärtnern. Im Laufe des Jahres können die Kinder, je nach Interesse und Alter, bei den unterschiedlichsten Gartenarbeiten aktiv mithelfen. Für die Kinder sind besonders das Aussäen und Setzen von Jungpflanzen spannend. Sie helfen aber auch gerne beim Gießen, Umgraben, Jäten oder Laubrechen. Kinder können beim Gärtnern grundlegende Erfahrungen mit den Elementen Erde, Wasser und Luft sammeln. Auf spielerische Weise nähern sich Kinder der Natur an und erfahren, dass Pflanzen Lebewesen sind, die wachsen, sich verändern, reifen und wieder vergehen. Leben zieht Leben an: Blühende Kräuter, Blumen und Blüten am Gemüse locken viele Insekten an. Im Garten können die Kinder emsige Wildbienen, Hummeln, Regenwürmer, Käfer, Schmetterlinge und andere Kleinlebewesen entdecken und beobachten.

Gartenarbeit ist eine sinnliche Erfahrung. Die Kinder fühlen den Unterschied von trockener und feuchter Erde, sie riechen den feinen Duft der Blumen, schmecken würzige Kresse und süße Erdbeeren, sehen die unterschiedlichen Farbtöne von Früchten, Gemüsen und Blumen, sie hören das Zwitschern der Vögel, das

Summen und Brummen von Bienen und Hummeln. Die Kinder sind stolz darauf, das Obst und Gemüse, welches sie selbst gesät und gepflegt haben, zu ernten und zu essen, und sie haben dadurch immer wieder Erfolgserlebnisse. Die Möglichkeiten beim Gärtnern sind grenzenlos, so können Sie jedes Jahr aufs Neue mit den Kindern verschiedene Gemüsearten, Kräuter und Blumensorten ausprobieren oder gemeinsam aus dem Gemüse etwas Leckeres kochen, Blütenseifen herstellen oder regelmäßig die Höhe von Sonnenblumen messen.

Aufbau des Buches

Das Buch richtet sich an Erzieher*innen, Tageseltern, Eltern und alle, die gerne mit Kindern zusammenarbeiten. Schon mit den Kleinsten kann im Garten gearbeitet werden, beim Gärtnern gibt es keine Altersgrenze. Die vorgestellten Geschichten und Angebote zum Thema sind besonders für Kindergarten- und Grundschulkin- der (3 bis 8 Jahre) konzipiert. Die Inhalte des Buches sind leicht umsetzbar, sodass Sie einfach loslegen können, auch ohne Gartenvorkenntnisse. Kinder lernen mit allen Sinnen, deshalb wird dieses Thema auf vielfältige Weise ganzheitlich und kindgerecht aufgegriffen. Alle Sinne werden angeregt und die Freude am Entdecken, Erforschen, Spielen und am eigenen Tun steht im Vordergrund.

Dieses Buch gibt Ihnen eine Vielzahl von Gartenideen an die Hand, die Sie den Kindern einzeln oder als Projekt anbieten können. In einzelnen Kapiteln werden verschiedene Gemüsesorten, Beeren, Blumen und Kräuter vorgestellt, die es lohnt, mit Kindern anzubauen. Auch die kleinen Gartenbewohner, wie Wildbienen, Hummeln und Regenwürmer, sind ein Thema im Buch, denn sie haben für unsere Umwelt und unser ökologisches Gleichgewicht eine große und wichtige Bedeutung. Jedes Kapitel beginnt mit einer kurzen Geschichte, mit der Sie das Interesse der Kinder für eigene Gartener-

fahrungen wecken können. Die Geschichten handeln von den Gartenzwergen Lilli und Linus, sie bieten einen informativen und interessanten Einstieg in das Thema Gärtnern mit Kindern. Die Kinder können sich mit den beiden Gartenzwergen aus den Geschichten identifizieren, die vieles im Garten erleben und entdecken. So begleiten die beiden Zwerge die Kinder durch das ganze Gartenjahr – vom Frühling bis zum Winter. Ergänzend zu den Geschichten finden Sie kleine Angebote und viele Anregungen rund ums Thema, die Sie beliebig und individuell mit den Kindern durchführen können, passende Lieder und Fingerspiele. Durch die bekannten Melodien können Sie die Lieder – ohne großes Einüben – gleich mit ihren Kindern singen. Gärtnern, Naturerfahrungen, Sinneserfahrungen und Experimente vermitteln wichtige Informationen und laden die Kinder ein, sich mit dem Garten als Teil ihrer Lebenswelt tätig auseinanderzusetzen. Hierbei wird ihnen Platz für Bewegung, Raum für den Umgang mit Erde, Samen, Pflanzen und Gartenhilfsmitteln sowie Zeit für sinnliche Erfahrungen gegeben. Die Entdeckerfreude steht im Fokus. Die Kinder können sich bewusst mit dem Gärtnern, mit Pflanzen und Lebensmitteln, mit dem Lebensumfeld von Insekten und Kleintieren auseinandersetzen und vertraut machen. Kinder sind voller Einfälle, im Buch finden Sie deshalb Kreativangebote, wie Sie Ihren Garten mit den Kindern schöner und erlebnisreicher gestalten können. Selbstgebastelte Zwerge, eine farbenfrohe Vogeltränke oder ein Bohnentipi lassen Kinderaugen strahlen. Am Ende des Buches finden Sie noch hilfreiche Tipps, Tricks und Informationen sowie ansprechende Vorlagen zum Thema Gärtnern.

Viel Freude mit den Kindern beim Gärtnern!
Ihre Martina Wagner

Einstieg

Die Gartenzwerg Lilli und Linus säen Kresse

Geschichte

Wenn Lilli und Linus im Februar die ersten warmen Sonnenstrahlen an die Nasen kitzeln, dann sind die beiden Gartenzwerg besonders gerne draußen und freuen sich riesig über die ersten Schneeglöckchen, Krokusse und Winterlinge. Jetzt beginnt bald der Frühling und die Natur erwacht zu neuem Leben. Der Frühling ist für die Gartenzwerg die aufregendste Zeit, denn jeden Tag gibt es etwas anderes zu entdecken, hier ein Gänseblümchen, dort eine kleine Wildbiene, kleine Triebe an Pflanzen oder an den Zweigen der Bäume. Die beiden Zwerg sind schon voller Vorfreude und können es kaum erwarten, mit der Gartenarbeit zu beginnen. Für die beiden gibt es nämlich nichts Schöneres, als in der Erde zu wühlen, Samen zu säen, Pflanzen zu gießen und sie zu pflegen. Sie sind voller Erwartung und sehnen den Frühling so sehr herbei. Doch zum Glück kennen Lilli und Linus auch im Winter einen guten Zeitvertreib und so bemalen die beiden Zwerg Blumentöpfe mit den schönsten Farben und Mustern. „Wie toll die aussehen!“, staunt Lilli. „Jetzt fehlt nur noch etwas, das darin wächst“, meint Linus. „Komm, lass uns Kresse säen, die wächst auch auf der Fensterbank!“, ruft Lilli fröhlich. Das ist eine gute Idee, findet auch Linus, und so beginnen die beiden Zwerg, die bunten Töpfe mit Erde zu füllen. Anschließend streuen sie kleine Kressesamen auf die Erde und gießen sie ein wenig. Dann stellen sie ihre Kressetöpfe auf die Fensterbank. Hier bekommen die Samen genügend Licht und Wärme von der Sonne, die durchs Fenster scheint. Wärme, Licht und Wasser, das braucht die Kresse zum Keimen. Oh, wie ist die Freude bei den Zwergen groß, als nach zwei Tagen die Samen bereits zu keimen beginnen, es dauert nicht lange, da bilden sich kleine, grüne Blättchen. Nach einer Woche sind die Kressepflänzchen schon so groß gewachsen, dass Lilli und Linus sie ernten können. Sie schmecken etwas scharf, aber lecker. Noch besser schmecken sie den beiden auf einem Brot. Das hat sich ja wirklich gelohnt, finden die beiden Zwerg, und sie sind bereit für die nächste Gartenaktion.



Kressekopf und Kresseraupe

Naturerfahrung

Die Kresse eignet sich hervorragend für die ersten Keimversuche mit Kindern und den Einstieg ins Gärtnern, denn kaum eine essbare Pflanze keimt so schnell und gut wie die Kresse. Bereits nach ca. zwei Tagen geht sie unter guten Bedingungen auf und nach einer Woche kann man sie schon ernten. Kresse ist anspruchslos, dadurch haben die Kinder schnell ein Erfolgserlebnis. Als Untergrund reicht ihr Watte, auch auf ein paar Lagen Küchenrolle erzielt man eine gute „Ernte“. Kressesamen sind sogenannte Lichtkeimer, sie keimen nur bei Licht und ausreichend Wasser. Die Keimlinge schmecken angenehm scharf und sind sehr gesund. Wird die Kresse draußen in den Garten gesät und nicht als Keimling geerntet, wächst sie ca. 50 cm hoch, sie bildet kleine, weiße Blüten und anschließend Schötchen mit Samen. Kresse können Sie mit den Kindern das ganze Jahr säen. Gerne basteln die Kinder auch drollige Kräuterköpfe oder lustige Raupen mit Kressesamen. Sie freuen sich, wenn die ersten Haare an den Kresseköpfen oder Raupen sprießen und sie davon naschen dürfen.

Was wird gebraucht?

alte Nylonstrümpfe oder Nylonstrumpfhosen, Sägemehl, Gummiringe oder Schnüre, Knöpfe oder Moosgummi, Stecknadeln, rote Acrylfarbe, Pinsel, Scheren, Kressesamen, Teller mit Wasser, Teelöffel, Wassergläser mit einer kleineren Öffnung.
Für die Variante: Chenilledraht (Pfeifenputzer), Perlen, evtl. Watte

Los geht's!

Die Kinder füllen einen Nylonstrumpf mit Sägemehl, bis eine faustgroße Kugel (Kopf) entsteht. Bei einer Nylonstrumpfhose schneiden Sie bitte die Fußteile in Höhe eines Strumpfes ab. Auch der weitere Teil der Strumpfhose kann verwendet werden, wenn Sie am Schnittteil einen Knoten machen. Das Ende des Strumpfes muss frei bleiben – er dient später der Bewässerung des Kressekopfes. Verschließen Sie mit den Kindern den Strumpf am unteren Ende mit einem Knoten, sodass dabei ein längeres Strumpfende übrigbleibt. Für die Nase zupfen die Kinder in der Mitte des Kopfes etwas Füllung (eine Nase) ab und trennen sie mit einem Gummiband oder binden sie mit einer Schnur ab. Auf die gleiche Weise können Ohren entstehen. Jetzt können die Kinder ihren Kressekopf noch beliebig gestalten, z. B. mit Stecknadelknöpfen als Augen. Sie können auch ausgeschnittene Moosgummi-Augen anbringen. Der Mund lässt sich mit wasserfester Farbe (Acrylfarbe) aufmalen. Dann geben sie eine kleine Handvoll Kressesamen in einen mit etwas Wasser gefüllten Teller und lassen diese aufquellen. Nachdem die Acrylfarbe getrocknet ist, den Kopf einmal komplett in Wasser eintauchen, damit sich das Sägemehl vollsaugt.

Nach einer Weile wird der Samen geleeartig und die Kinder können ihn mit einem Löffel auf ihren Sockenkopf geben und ihn darauf verstreichen. Zum Schluss ein Glas mit Wasser füllen und den Kressekopf daraufstellen, sodass das Ende der Socke Kontakt mit dem Wasser hat. Fertig sind die Kresseköpfe! Jetzt heißt es abwarten, bis etwas wächst und gegessen werden kann. Wichtig ist, dass die Kresseköpfe viel Licht bekommen, immer Kontakt zum Wasser haben und die Samen während der Keimung stets feucht sind.

Variante

Mit einem Nylonstrumpf können die Kinder auch eine Kresseraupe basteln. Hierzu befüllen die Kinder den Strumpf mit Sägemehl oder Watte, verknoten ihn am Ende und binden Kopf und Glieder mit Schnüren ab. Den Kopf mit Augen und Mund versehen. Stechen Sie mit den Kindern vorsichtig in den oberen Teil des Kopfes mit der Schere zwei kleine Löcher ein. Die Kinder fädeln einen Pfeifenputzer als Fühler hindurch und stecken auf die Enden je eine Perle. Die mit Wasser aufgequollenen Samen streichen die Kinder nun oben auf die Raupe und legen sie auf einen mit Wasser gefüllten Teller.



Die Zwerge

Fingerspiel

Wenn die ersten Sonnenstrahlen
in den Zwergengarten fallen,
Mit den Händen eine Sonne bilden.
sind die Zwerge schon bereit,
für die schöne Gartenzeit.

Mit beiden Händen eine Zipfelmütze am Kopf andeuten.

Jetzt ist keine Zeit zum Ruhen,
denn im Garten gibt es viel zu tun.
Beide Hände gefaltet an die Schläfe legen.
Damit die Pflanzen fleißig sprießen,
*Beide Hände als Faust halten, sie langsam öffnen und die
Finger gestreckt nach oben zeigen.*
heißt es hacken, säen, gießen.
Pantomimisch hacken, säen und gießen.

Und nach vielen Sonnentagen
wächst Gemüse in dem Garten.
*Die Hand als Erde halten und die Finger der anderen
Hand hindurchstecken.*

Und die bunten Blümchen
erfreuen die fleißigen Bienen.
*Eine Hand mit gespreizten Fingern als Blume halten und
mit der anderen Hand als Biene zur Blume fliegen.*

Ja, so ein Garten, der ist toll,
mit vielen leckeren Sachen voll.
Sich freuen und sich den Bauch reiben.

In unserm Garten ist es schön

Gemüselied

*Melodie: traditionell „Brüderchen, komm, tanz mit mir“
Text: Martina Wagner*

Radieschen säe ich in den Garten,
mit der Ernte muss ich nicht lange warten.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Hier im Garten wächst Salat,
viele Kräuter und Spinat.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Kartoffeln wachsen in dem Garten,
schmecken gut gekocht, gebraten.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Die Tomate, die ist rund,
rot und lecker und gesund.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Paprika esse ich sehr gern,
ob rot, gelb, grün – ich mag sie gern.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Gurken wachsen grün und lang,
knackig frisch, die ess ich dann.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

In die Möhre beiße ich gern hinein,
sie darf im Garten immer sein.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Erbsen nasche ich so gern,
gekocht und roh – ich mag sie gern.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Blumen blühen wunderschön,
herrlich sind sie anzusehen.
In unserm Garten ist es schön,
da kann man vieles wachsen sehn.

Gartenzwerge basteln

Kreativangebot

Zwerge sind bei Kindern sehr beliebt und sie haben viel Spaß daran, einen eigenen Gartenzwerg kreativ zu gestalten. Im Garten sehen sie hübsch aus und erfreuen jedes Kinderherz.

Was wird gebraucht?

Kopiervorlage Zwergenschablonen, Fichtenholzplatten (Stärke ca. 1,5–2 cm) oder dünne Pappelsperrholzplatten für Laubsägearbeiten, Laubsägen, Rundholzstäbe, Ø 1 cm, oder Vierkantstäbe, Bohrer (Handbohrer im Durchmesser der Stäbe), Schmirgelpapier, Acrylfarbe, Pinsel, Malkittel, Zeitungen als Malunterlage, Wollreste, Stoffreste, Scheren, Knöpfe, Wackelaugen, evtl. Holzperlen oder Halbkugeln für die Nasen, evtl. Dekostreuteile (Blume, Biene), Klebstoff (Leim)

Los geht's!

Zunächst sägen Sie für jedes Kind einen Zwerg aus Holzplatten aus. Hier können Sie die Eltern miteinbeziehen, vielleicht gibt es ein paar handwerklich begabte Eltern, die gerne für die Kinder die Zwerge aussägen. In den unteren Teil des Zwergs mittig ein ca. 4 cm tiefes Loch bohren (im Durchmesser des Rundstabs). Ältere Kinder können an der Werkbank mit einer Laubsäge einen Zwerg aus dünnen Pappelsperrholzplatten aussägen. Zur Befestigung wird später ein vierkantiger Holzstab auf die Rückseite geleimt. Die Kinder schleifen alle Kanten des Holzes mit einem Schmirgelpapier glatt. Anschließend können sie ihren Holzzwerg mit wasserfester Farbe anmalen, das Gesicht in einer Hautfarbe, Mütze und Zwergenkleidung in einer beliebigen Farbe. Achten Sie darauf, dass die Kinder auch den Rand des Holzes anmalen. Anschließend die Farbe trocknen lassen und nach dem Trocknen die Rückseite bemalen lassen. In der Zwischenzeit können die Kinder für das Halstuch ein langgezogenes Dreieck aus Stoffresten schneiden. Aus Wollresten schneiden sie Zwergenhaare und verknoten diese in der Mitte mit einem Wollfaden. Wenn die Zwerge getrocknet sind, können die Kinder ihre

Zwerge ausschmücken, hierzu Wackelaugen und eine Perle als Nase aufkleben, einen Mund aufmalen, die zugeschnittenen Wollhaare (Zwergenhaare) oben unter die Mütze kleben, ein Halstuch um den Hals binden, Knöpfe und kleine Dekostreuteile auf die Zwergenkleidung kleben. Zum Schluss den Rundholzstab ins

Bohrloch oder den Vierkantholzstab auf die Rückseite der Zwerge kleben. Fertig sind die farbenfrohen Zwerge, die mit dem Stab in die Erde gesteckt werden können und so manchem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Eine Kopiervorlage für die Zwerge finden Sie im Anhang. Einfach beliebig etwas vergrößern.



Tomaten, Paprika und Gurken

Lilli und Linus ziehen Gemüsepflänzchen auf der Fensterbank vor

Geschichte

Die Sonne scheint nun jeden Tag ein bisschen länger, es wird wärmer und endlich ist der Frühling da. Schon früh am Morgen können die beiden Zwerge Lilli und Linus von nah und fern die Vögel singen hören. Sie zwitschern, pfeifen, tirilieren und musizieren die schönsten Lieder. Die Meisen fressen die letzten Körner aus dem Futterhäuschen. Jetzt, wo es wieder überall grünt und blüht, finden die kleinen Vögel wieder selbst genügend Futter. Jeden Tag werden die beiden Zwerge vom Klang der Vögel begleitet und draußen erwacht die Natur zu neuem Leben.

Voller Frühlingsgefühle bereiten sich die beiden Zwerge auf die Gartenzeit vor. Tomaten, Paprika und Gurken essen die beiden Zwerge besonders gern, die dürfen im Garten nicht fehlen. Deshalb beginnen sie schon im März, Tomaten und Paprika zu säen. Sie füllen Erde in Pflanzschalen, säen die kleinen Samen darauf und bedecken sie etwas mit Erde. Ganz vorsichtig gießen sie alles und stellen die Pflanzschalen ans Fenster. Die Pflanzen benötigen zum Keimen sehr viel Wärme, deshalb haben sie hierfür ein Fenster auf der Südseite ausgesucht. Die Sonne scheint hier nämlich am stärksten und längsten, so bekommen die Samen genügend Wärme. Nach wenigen Tagen sind die ersten Tomatenkeimlinge zu sehen, die Paprika brauchen etwas länger, doch als die ersten grünen Triebe aus der Erde spitzen, freuen sich die beiden Zwerge umso mehr. Ein paar Wochen später säen die Zwerge noch einige Gurkensamen. Im Vergleich zu den Tomatensamen ist der Samenkern um einiges größer und es dauert nicht lange, da schaut ein ziemlich großer Keimling mit zwei Blättern aus der Erde. Jeden Tag freuen sich die beiden Zwerge über ihre kleinen Pflänzchen auf der Fensterbank. Nach einigen Wochen sind diese so groß geworden, dass sie in der Pflanzschale nicht mehr genügend Platz haben. Deshalb beginnen die beiden Zwerge, die Pflanzen zu pikieren. Das ist eine mühsame Arbeit, jedes Pflänzchen muss einzeln in einen mit Erde gefüllten Blumentopf gesetzt werden. Ganz vorsichtig nehmen die Zwerge ein Pflänzchen nach dem anderen mit der feinen Wurzel aus der Erde und pflanzen es in einen Topf. Dabei achten sie darauf, dass alle Wurzeln gut mit Erde bedeckt sind und die Erde schön feucht ist. Damit die Pflanzen schön gerade wachsen und etwas Halt haben, stecken sie in jeden Topf einen kleinen Stab und binden die Pflanze daran fest. Auf der warmen Fensterbank wachsen die Pflänzchen – den ganzen Frühling über – zu großen Pflanzen heran. Einige Pflanzen blühen bereits, an manchen Tomatenpflanzen können die Zwerge sogar winzige grüne Tomaten erkennen. Endlich ist es so weit, Mitte Mai dürfen die Pflanzen raus in den Garten. Nachts ist es jetzt nicht mehr so kalt und es gibt keine Nachtfröste mehr. Das wurde auch höchste Zeit, denn einige Pflanzen sind bereits im Zwergenhaus fast bis zur Decke gewachsen. Ach, wie werden sich die beiden Zwerge Lilli und Linus freuen, wenn sie die ersten roten Tomaten, gelbe und rote Paprika sowie knackige grüne Gurken ernten können.



SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gartenspaß mit Lilli und Linus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

